

3. Schreibduell

Loriot gegen das Kreativbüro Reflektor - Fälschung gegen Original

Im Vergleich zu: „Literaturkritik“ von Loriot (Für zwei Personen) + Vorwort von Reflektor (untern)

„Des deutschen Grammatik“ vom Kreativbüro Reflektor für sechs Personen

Loriot: Neben der allgemeinen Schulbildung der Jungen Generation geraten Bildungsangebote für andere Mitbürger in den Plänen des Kultusministeriums eher ins Hintertreffen. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sehen es, neben der tagesaktuellen Information, auch als Ihre Pflicht einem speziellen und allgemeinen Bildungsauftrag gerecht zu werden. Sie sehen nun einen Beitrag von Prof. Dr. Kunkel, Professor und Doktor der Linguistik und Ehrenvorsitzender der „Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft“ in Düsseldorf.

(...) = Herr Kunkel unterbricht regelmäßig seine Monologe für ca. 2 Sekunden und schaut gedankenverloren ins Publikum. Bevor er weiterspricht rückt er seine Brille zurecht. Nach jeder Pause wird das letzte Wort wiederholt.

*Sprecher*in: er/sie liest die Texte langsam, verständlich und mit Betonungen. Vor und nach jedem Beispielsatz erklingt ein akustisches Signal.*

Kunkel: Seine Erläuterungen nach den Sprecherteilen werden schnell und monoton gelesen, sodass man kaum folgen kann.

Kunkel: Guten Abend. (...) In unserer heutigen Sendung werden wir uns vor allem mit den verschiedenen Zeitformen der deutschen Sprache beschäftigen. Dabei lernen wir die (...) die Grundformen mit allen elf Unterformen systematisch kennen.

Nach jeder Benennung (...) Benennung der Zeitform folgt ein Beispielsatz. Daraufhin werde ich Ihnen die Bildung dieser Zeitform erläutern. Wir beginnen mit der Gegenwartsform und (...) und arbeiten uns über die Vergangenheit zu den Formen der Zukunft.

Ich bitte (...) bitte um Ihre Aufmerksamkeit

Sprecher*in: „Gegenwart / Präsens für das Verb: gehen
Herr Bremer geht über die Straße“

Kunkel: „Wir haben hier das Verb im Infinitiv, wobei das Subjekt als Nomen appellativum sich am Satzanfang befindet“

Sprecher*in: „Gegenwart / in präziser Ausdrucksweise (Präzisents) für das Verb: gehen
Herr Bremer geht schnell über die Straße.“

Kunkel: „Hier haben wir wieder das Verb im Infinitiv, wobei hier zwischen das Subjekt und das Verb das Wort „schnell“ eingefügt wurde. Zu beachten hier des Weiteren die Wortkombination „über die“! „

Sprecher*in: „Vergangenheit / Präteritum für das Verb: gehen
Herr Bremer ist über die Straße gegangen“

Kunkel: „Nun befindet sich das Verb nichtmehr im Infinitiv und hat als Lokaladverb an das Ende des Satzes gewechselt. Außerordentlich bemerkenswert ist hierbei der Wechsel von einem Funktionsverb zu einem Modalverb, wobei die Begriffe „Herr“ und „Bremer“ nicht verändert werden.“

Sprecher*in: „Vergangenheit / Perfekt für das Verb: gehen
Herr Bremer ging über die Straße“

Kunkel: „Nun befindet sich das Verb nichtmehr im Infinitiv und ist auch nicht als Lokaladverb am Ende des Satzes, sondern befindet sich als Sonderform des Modalitätsverbs zwischen den Buchstaben R und Ü. Bitte beachten sie hierbei den geschickten Einbau des Personalpronomen, welches hier fehlt“

Sprecher*in: „Vergangenheit / Plusquamperfekt für das Verb: gehen
Herr Bremer war über die Straße gegangen.“

Kunkel: „Dieser Satz ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung der kausalen Präposition. Bitte legen sie im besonderen Augenmerk auf die Verbindung der Wörter „Bremer“ und „die“. Dies wird für die weiteren Lektionen noch von Wichtigkeit werden.

Sprecher*in: „Vergangenheit / erweitertes Plusquamperfekt mit Hilfestellung für das Verb: gehen
Herr Bremer war über die Straße gegangen worden sein.“

Kunkel: „hier steht das Wort „worden“ deutlich im Mittelpunkt. Man beachte die Wortfolge im Vergleich zum ersten Beispielsatz.“

Sprecher*in: „Vergangenheit / halbes erweitertes Plusquamperfekt mit Hilfestellung im einfachen Konjunktiv für das Verb: gehen
Herr Bremer würde über die Straße gegangen worden sein.“

Kunkel: „Bitte achten sie hierbei auch auf die Wörter „würde“ „worden“ und „Straße“. Diese bilden gemeinsam als Reflexivpronomen und mit dem Wort „die“ ein temporäres Reflexivpronomen welches sehr wichtig für die Verständlichkeit des Satzes ist.

Sprecher*in: „Zukunft / Futur für das Verb: gehen
Herr Bremer wird über die Straße gehen“

Kunkel: „Das Verb und das Nomen stehen hier im Infinitiv und somit, wie immer in diesen Fällen, in der Satzmitte. Diese Grundregel ist vor allem im Alltag stets zu beachten.

Sprecher*in: „Zukunft / Futur im einfachen Konjunktiv für das Verb gehen
Herr Bremer würde über die Straße gehen“

Kunkel: „Hier ist wieder eindeutig der Begriff „gehen“ in der Form des Modalitätsverb und bildet in diesem Falle mit dem Wort „würde“ ein modifizierendes Verb.“

Sprecher*in: „Zukunft / Futur 2 für das Verb: gehen
Herr Bremer wird über die Straße gegangen sein“

Kunkel: „Im Vergleich zum vorherigen Satz ist hier die Satzstellung grundlegend verändert worden. Beachten Sie auch die Begriffe „gegangen“ und „sein“.

Sprecher*in: „Zukunft / Futur 3 mit Hilfestellung für das Verb: gehen
Herr Bremer wird über die Straße gegangen worden sein.“

Kunkel: „An dieser Stelle haben wir fast den gleichen Satzbau wie im Beispielsatz für die Vergangenheitsform im Perfekt. Beachten sie diese erstaunliche Parallele.

Sprecher*in: „Zukunft / Doppelter Futur 3 mit Hilfestellung im einfachem Konjunktiv und in der Form des doppelten Prätizesents für das Verb: gehen
Herr Bremer würde, unter der Voraussetzung das kein Automobil der Straße, mit einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometer die Stunde entlanggefahren worden wäre, raschen Schrittes über die Straße gegangen worden sein.“

Kunkel: „Bitte legen Sie besonderen Augenmerk auf die Verbindung der Wörter „unter der“ und „worden“. Die Wörter die den Numeralen zugeordnet werden können stehen hier als konditionale Verbindung im Hintergrund. Hier ist auch noch anzumerken, dass der Satz ein Konjunkionaladverb, zwei Lokaladverbien, vier prädikative Adjektive und sieben bestimmte Artikel enthält.

Sprecher*in: „Zukunft / Doppelter Futur 3 mit Hilfestellung im einfachem Konjunktiv und in der Form des doppelten Prätizesents mit einfacher Erläuterung für das Verb: gehen
Herr Bremer würde, da er auf die gegenüberliegende Straßenseite kommen wollen möchte , unter der Voraussetzung, dass kein Automobil der Straße, mit einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometer die Stunde, entlanggefahren worden wäre, raschen Schrittes über die Straße gegangen worden sein.“

Kunkel: „Dieser Satz ist ein Paradebeispiel für gekonnten Satzbau und präzise Ausdrucksweise. Klar im Aufbau und leicht zu verstehen.

Sie sehen: die unterschiedlichen Zeitformen der deutschen Grammatik sind logisch aufgebaut und unter fachkundiger Anleitung und Erläuterung ohne großen (...) großen Aufwand zu erlernen.

Ich freue mich als Vertreter der „Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft“ Ihnen mit dieser kurzen Unterrichtseinheit das Regelwerk der deutschen Grammatik etwas (...) etwas näher gebracht haben zu können.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.“

Geändert am 19.01.2020

Text: Reflektor Satzkasten - Lars Günther

Uraufführung 11.01.2020 Abstimmung 12 zu 11 verloren

Vorwort zu Loriots „Literaturkritik“

Loriot: Neben den Darstellenden Künsten, wie Theater und Oper, sowie den neueren Medien Radio und Fernsehen bildet das Buch einen wichtigen Bestandteil in der deutschen Kultur. Die gesellschaftliche Bedeutung kann in diesem Falle kaum mehr betont werden, denn was wäre das Land der Dichter und Denker ohne das geschriebene Wort. Insofern ist es nicht Verwunderlich, dass eine der Höhepunkte der Literarischen Gemeinschaft der Bundesrepublik Deutschland, die Buchmesse in Frankfurt am Main ist. Ich bitte um Aufmerksamkeit für den Literaturkritiker Ewald Kiefel

Geändert am 19.01.2020

Text: Reflektor Satzkasten - Lars Günther

Uraufführung 11.01.2020